

Magnesium phosphoricum

Magnesiumphosphat

Schmerzhafte Krämpfe sind ein Leitsymptom für diese Arznei. Magnesium und Phosphor sind im menschlichen Organismus für viele, beinahe alle physiologischen Vorgänge notwendig. So können die krampfartigen Schmerzen vom Magnesium phosphoricum in jedem Bereich des Körpers auftreten.

Substanz

Magnesiumphosphat ist das phosphorsaure Salz von Magnesium. Es ist ein weißes kristallines Pulver, welches in der Natur in reiner Form nicht vorkommt und kaum reaktionsfähig ist.

Verwendung

Wegen dieser Eigenschaft wird Magnesiumphosphat industriell als keramischer Rohstoff und als Flammschutzmittel verwendet. In Lebensmitteln ist es als Trennmittel und Säureregulator zugesetzt (E 343). Auch als Futtermittelzusatz ist es zugelassen. In größeren Mengen hat es eine abführende Wirkung.

Magnesiumphosphat im Körper

Im menschlichen Körper kommt Magnesiumphosphat im Nervensystem und Gehirn, in den Blutkörperchen, Knochen und Muskeln vor – also im gesamten Organismus. Magnesium und Phosphat ist bei allen Vorgängen notwendig, die mit Energieabgabe oder Freisetzung von Energie zu tun haben. Ebenso bei allen Reaktionen, die mit dem Eiweiß-, Fett- oder Kohlenhydratstoffwechsel zu tun haben.

Magnesium phosphoricum in der Homöopathie

Magnesium phosphoricum wurde vom deutschen Arzt Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler in die Homöopathie eingeführt. Er hatte im Laufe seiner ärztlichen Tätigkeit und Forschungsarbeit festgestellt, dass es je nach Erkrankung zu einer Veränderung der Verwertbarkeit und Verteilung bestimmter Mineralsalze im Körper kommt. Seiner Meinung nach hält Magnesium phosphoricum das Nervensystem gesund, funktionelle Störungen der Magnesium-Moleküle rufen Schmerzen, Krämpfe, Lähmungen und andere nervöse Störungen hervor. Als Schüßler-Salz Nr. 7 hat es, als „Heiße Sieben“ angewendet, einen hohen Bekanntheitsgrad.

In der Homöopathie wurde das Arzneimittel von Dr. Henry Clay Allen 1889 geprüft, im Laufe der Zeit wurde das Arzneimittelbild durch nachfolgende Prüfungen und klinische Erfahrungen erweitert und ergänzt. Einen deutlichen Bezug hat das Arzneimittel zu Nerven und Muskel, **neuralgischen und krampfartigen Schmerzen** stehen dabei im Vordergrund.

Verkrampft

Magnesium phosphoricum gilt neben Cuprum und Colocynthis als ein **Hauptmittel für krampfartige Schmerzen**. Die Schmerzen sind heftig, schneidend, schießend, kommen und vergehen blitzartig und werden wie Stromschläge empfunden - mit einem Wort, sie sind unerträglich. Magnesium phosphoricum gilt als **Rechtsmittel**, die Schmerzen können aber rasch die Seite wechseln und ausstrahlen. Die Schmerzattacken treten mitunter **periodisch** auf.

Gleichzeitig reagieren die Betroffenen **überempfindlich**, sowohl auf die Schmerz als auch auf Geräusche, Berührung und andere äußere Einflüsse. Sie klagen, jammern über die Schmerzen, reden ständig von ihren Schmerzen, sind dabei unruhig und nervös. Rasch sind sie von den Schmerzen völlig geschwächt und erschöpft.

Kopfschmerzen

Im **Kopfbereich** finden wir bei Magnesium phosphoricum **Gesichtsneuralgien, Kopfschmerzen** und **Migräneattacken**. Die berstenden Kopfschmerzen werden nach zu großer geistiger Anstrengung, wie zum Beispiel Lernen, ausgelöst. Oft setzen sich die Schmerzen über dem rechten Auge fest und strahlen über die gesamte rechte Kopfhälfte aus. Gebessert werden die Beschwerden durch Einwickeln des Kopfes, Druck und Wärme. Das Befinden verschlechtert sich durch Bewegung und dem geringsten Luftzug.

Bauchschmerzen

Für den **Magen-Darm-Trakt** ist die Arznei ebenfalls ein wichtiges Mittel bei **Koliken** und krampfartigen Schmerzen. Dabei sind die **Magen- oder Bauchschmerzen** scharf stechend und schneidend, wie von einem Messer. Gebessert werden die Schmerzen durch harten Druck und warme Anwendungen, durch Reiben und Massagen; bei heftigen Koliken hilft das Zusammenkrümmen. Häufige **Blähungen** mit **aufgeblähtem Bauch** und **Nabelkoliken** bei Säuglingen, bei denen das Kind spontan die Beinchen anzieht, lassen an Magnesium phosphoricum denken. Gleichzeitig wird Milch oft schlecht verdaut. Während der **schmerzhaften Zahnung** kann es sowohl zur **Verstopfung** mit bröckeligem Stuhl als auch zu **Durchfall** mit wässrigem Stuhl kommen. Oft besteht auch eine **Abneigung gegen Kaffee** und ein Verlangen nach Zucker und süßen Speisen.

Bei **Frauen**, die Magnesium phosphoricum benötigen, treten starke **Menstruationskrämpfe** auf, die durch Vornüberbeugen, heiße Anwendungen und durch das Einsetzen der Blutung gebessert werden. Dabei können die wehenartigen Schmerzen in den Rücken und Oberschenkel ausstrahlen.

Bewegungsschmerzen

Auch bei den **Extremitäten** treten **Muskelkrämpfe** auf, vor allem nach langdauernden Anstrengungen. So gehören Schreibkrampf, Krämpfe nach zu langem Üben beim Musizieren, nach zu langem Gebrauch von Werkzeugen zu den Beschwerden der Hände und Arme. Krämpfe in Waden und Füßen bei Läufern stehen ebenfalls im Arzneibild. Verschlechtert werden die Krämpfe nachts, im Bett. Ebenso kommt Magnesium phosphoricum bei kneifenden, schießenden und bohrenden **Rückenschmerzen**, sei es im Nackenbereich, im Bereich der Brustwirbelsäule oder im Rahmen einer **Ischialgie**, eines Hexenschusses, zum Einsatz.

Gestörter Schlaf

Magnesium phosphoricum ist morgens nicht so erschöpft und müde wie Magnesium carbonicum, klagt aber doch über Schläfrigkeit tagsüber, weil der erholsame Schlaf durch Krämpfe in den Unterschenkel oder Füßen, Schmerzen oder schlimme Träume gestört ist.

Causa

Auslöser für die Schmerzen können unterdrückter Zorn und Verärgerung, also **unterdrückte aggressive Gefühle** sein; auch **geistige oder körperliche Überanstrengung** sind häufig Ursache der krampfartigen Beschwerden. **Kälte, Stehen im kalten Wasser, Baden in kaltem Wasser** lösen ebenfalls Magnesium phosphoricum Erkrankungen aus. Die Beschwerden bei zahnenden Kindern können mit dem Arzneimittel gelindert werden, sofern das Bild passt.

Modalitäten

Verschlimmerung: durch kalte Luft, Zugluft; Kälte, durch Abdecken oder Entblößen, kaltes Wasser; nachts; Liegen auf der rechten Seite; leichte Berührung; Erschöpfung, körperliche oder geistige Überanstrengung

Besserung: Hitze, heiße und warme Anwendungen, heißes Wasser, Baden; Reiben und Massieren; Zusammenkrümmen, harter Druck

Magnesium phosphoricum in der Hausapotheke

Muskelkrämpfe – durch regelmäßige, andauernde und eintönige Bewegung und Überanstrengung; nach Sport; Schreibkrampf; nach handwerklicher Überbelastung; Schmerzen wie elektrische Schläge vom Ellenbogen bis zur Hand; Wadenkrämpfe
Besserung durch heiße Anwendungen, heiße Dusche, Druck und Massagen

Bauchschmerzen, Blähungskoliken – bei nervösen, überempfindlichen und sensiblen Personen; kneifende, zusammenschnürende, heftige Magen- oder Bauchschmerzen; kolikartige Schmerzen; die Betroffenen müssen sich vor Schmerzen zusammenkrümmen; mit Verstopfung oder Durchfall
Besserung Wärme, Massieren und Druck, Aufstoßen, Abgang der Blähungen

Dysmenorrhoe – schmerzhafte Periodenblutung mit plötzlich einschießenden, kneifenden und krampfartigen Schmerzen im Unterbauch; kolikartige Schmerzen bei Endometriose
Besserung warme und heiße Auflagen

Rückenschmerzen – plötzlich einschießende Rückenschmerzen, eventuell ins rechte Bein ausstrahlend
Verschlechterung durch Kälte, Zugluft;
Besserung durch heiße Wärmflaschen, Bettwärme, Druck und Massieren

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.
Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.

© 2014 Initiative „Homöopathie hilft!“/Autorin: Claudia Maurer